



Die Tümpeloffensive im Baselbiet

Inhalt

- 1 Weiher fürs Baselbiet
- 2 Impressum, Editorial
- 4 Jahresrückblick
- 6 Inserate
- 7 Der Biber in der Grün 80
- 8 50 Jahre Pro Natura Baselland

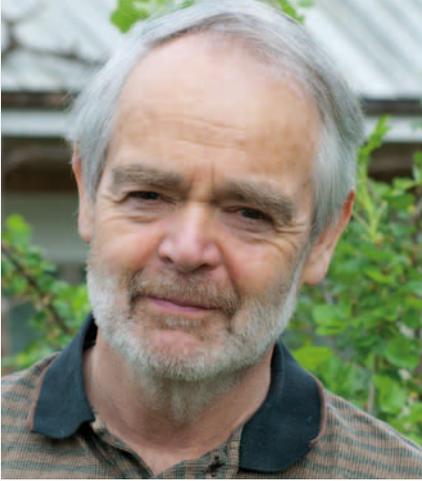
Im Rahmen ihrer Kampagne «Mehr Weiher für Frosch & Co.» hat Pro Natura Schweiz eine Tümpeloffensive gestartet: Bis Ende 2015 sollten an mindestens 100 Standorten in der ganzen Schweiz Feuchtgebiete, Tümpel und Weiher für die besonders stark gefährdeten Amphibienarten gebaut sein. Auch Pro Natura Baselland ging in die Offensive.

häufig ist, ist die Geburtshelferkröte. Aus diesem Grund ist die Hauptzielart unserer neu erstellten Weiher in der Regel der Glöglifrosch, wie das Tier des Jahres 2013 aufgrund seines hellen Rufes auch genannt wird. Die Kaulquappe der Geburtshelferkröte hat eine recht lange Entwicklungszeit, daher sollten diese Weiher nicht jedes Jahr austrocknen.

Fortsetzung Seite 3

Eine schweizweit stark gefährdete Amphibienart, welche im Baselbiet noch relativ

Begegnungen am Weiher



Dieter Thommen ist als Vertreter des Laufentals Mitglied im Vorstand von Pro Natura Baselland.

Welche Begeisterung die Begegnung mit Fröschen auslösen kann, erlebte ich unlängst auf einer Amphibienexkursion mit einer Sekundarklasse. Die Jugendlichen waren beim Kontakt mit Wasserfröschen und Gelbbauchunken kaum mehr zu erkennen. Hingebungsvoll und neugierig wandten sie sich den Froschlurchen zu.

Meine Freude und mein Interesse an Amphibien weckte in der Schule Heinz Durrer. Für die Amphibienausstellung fing ich damals in der Umgebung von Laufen zahlreiche Amphibienarten und brachte diese stolz in die Schule. Heute sind viele dieser Arten selten geworden oder sogar verschwunden, und das Fangen und Halten von Amphibien ist verboten.

Eine dieser äusserst seltenen Arten ist die Kreuzkröte. An lauwarmen Frühlingsnächten begeisterten mich die Männchen mit ihren lauten «ärrr-ärrr»-Rufen, die sie mit ihrer blauviolettten Schallblase an der Kehle erzeugten. Die im Chor vorgetragenen Rufe erschallen über hunderte von Metern und locken die vagabundierenden Artgenossen zum Laichgewässer. Zum Laichen suchen die Kreuzkröten flache Tümpel, die sich schnell erwärmen und meistens nur kurze Zeit Wasser führen. Diese temporären Weiher haben den Vorteil, dass sich die Kaulquappen innerhalb von 4 bis 6 Wo-

chen entwickeln können und kaum Fressfeinde wie Wasserkäfer- oder Libellenlarven haben. Früher fand man solche Lebensräume in Flussauen, heute treten temporäre Tümpel fast nur noch in Tongruben und Steinbrüchen auf.

Für den Schutz dieser Sekundärbiotop habe ich mich lange Zeit mit dem Naturschutzverein Laufental (heute Pro Natura Baselland) eingesetzt, etliche Weiher stehen heute unter kantonalem Schutz. Mit der Aktion «Mehr Weiher für Frosch & Co» will Pro Natura Schweiz ebenfalls diese seltenen temporären Weiher fördern und somit die bedrohten Arten wie Kreuzkröte und Gelbbauchunke erhalten.

An künstlichen Weihern treten immer wieder auch unerwartete Bewohner auf. So wurden in letzter Zeit im Park im Grünen in Münchenstein (ehemals Grün 80) Biber und Nutria beobachtet. Am 21. Mai 2016, am Jubiläumsfest zum 50-jährigen Wirken von Pro Natura Baselland, haben Sie die Gelegenheit, die neuen Bewohner unter kundiger Führung zu beobachten.

Bis dann wünsche ich Ihnen interessante Begegnungen am Weiher.

*Dieter Thommen,
Vorstand Pro Natura Baselland*

Impressum

Mitgliederzeitschrift von Pro Natura Baselland. Erscheint viermal jährlich, davon einmal als Sonderausgabe

Herausgeberin:
Pro Natura Baselland
Kasernenstrasse 24
Postfach
4410 Liestal
Telefon: 061 921 62 62
E-Mail: pronatura-bl@pronatura.ch
Web: www.pronatura-bl.ch
PK: 40-8028-8

Redaktion
Kai-Uwe Schneemann, Sabine Lerch, Urs Chrétien

Gestaltung und Satz
Urs Chrétien

Titelbild
Die frisch erstellten Weiher in der Holiflühmatt in Röschenz. Foto: Dieter Thommen

Druck:
Stuedler Press AG, Basel

Auflage:
6500

Am 28. Februar 2016:



Fortsetzung von S. 1

Ebenso wichtig wie der Weiher ist für den Glögglifrosch jedoch ein geeigneter Lebensraum mit besonnten Unterschlüpfen unter Steinen und Wurzelstöcken.

Von Rothenfluh bis Röschenz

Der Glögglifrosch kommt im Baselbiet noch recht verbreitet vor. Aus diesem Grunde war Pro Natura Baselland für dieses hübsche Krötchen mit seinen goldenen Augen kantonsweit aktiv. So entstanden neue Weiher in Anwil, Rothenfluh, Zunzgen, Ziefen und Titterten. Aber auch im Hardwald in Muttentz wurden die bestehende Population der Geburtshelferkröte mit gezielten Massnahmen gefördert und zwei neue ablassbare Tümpel erstellt. Und schliesslich unterstützte Pro Natura Baselland ein Weiherprojekt der Naturschutzkommission Röschenz sowohl fachlich wie auch finanziell: Im Lützelal wurden drei grundwassergespiesene Tümpel erstellt. Diese sollen neben der Geburtshelferkröte auch dem gefährdeten Fadenmolch sowie dem Tier des Jahres 2014, der Ringelnatter, Lebensraum bieten.

Eine weitere im Baselbiet vorkommende, stark gefährdete Amphibienart ist die Kreuzkröte. Im Rahmen ihrer Kampagne unterstützte Pro Natura Kreuzkrötenprojekte im Leimental mit Anerkennungsbeiträgen. Diese Pionierart braucht weitgehend vegetationslose, flache und gut besonnte Kiestümpel, welche nur temporär Wasser führen.

Weiher brauchen Pflege - und manchmal auch grössere Eingriffe

Damit ein Weiher seinen Wert für gefährdete Arten nicht verliert, braucht er regelmässige Pflege und nach einiger Zeit einen grösseren Eingriff. Früher wurde diese Arbeit von den Flüssen und Bächen verrichtet. Nach jedem Hochwasser gab es in den Auen neue Tümpel, welche von Kreuzkröten, Gelbbauchunken und Laubfröschen rasch besiedelt wurden. Heute muss der Mensch bei den künstlich angelegten Weihern für die nötige Dynamik sorgen, indem er überschüssige Vegetation entfernt und gelegentlich auch mit dem Bagger wieder offene Wasser- und Bodenflächen schafft. Eine Sanierung ist aber nicht nur bei dro-

hender Verlandung notwendig. Grund dafür kann auch die Besiedlung mit Goldfischen oder anderen exotischen Wassertieren oder die Überwucherung mit Neophyten sein. Oder vielleicht ist ein Weiher nach einiger Zeit einfach nicht mehr dicht. Da Weiheranierungen recht komplex sind und richtig angepackt werden müssen, führt Pro Natura Baselland im September dieses Jahres in Zusammenarbeit mit dem Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverband BNV einen Kurs für Mitglieder von lokalen Naturschutzvereinen durch.

Das Weiherinventar hilft weiter

Im Rahmen der Erarbeitung des kantonalen Weiherinventars hat Pro Natura Baselland den Sanierungsbedarf der gesamthaft über 400 erfassten Weiher grob beurteilt. Es zeigt sich, dass insbesondere bei Weihern von lokaler Bedeutung der Unterhalt oft ungenügend ist und diese daher ihre Funktion nicht mehr richtig erfüllen können. Diese Biotope sind zwar oft im kommunalen Landschaftsplan als Naturschutzobjekte eingezeichnet, doch viele Gemeinden nehmen ihre Pflicht zum Erhalt der Objekte nur ungenügend wahr. Oft ist nicht einmal klar, wer für die Pflege und den Unterhalt der einzelnen Weiher zuständig ist. Daher ist es bei der Anlage eines neuen Weihers zentral, dass bereits im Vorfeld die Zuständigkeiten für Pflege und Unterhalt geregelt werden. Die Weiher von regionaler Bedeutung sind in der Regel besser gepflegt und unterhalten, aber auch hier gibt es Verbesserungsmöglichkeiten, insbesondere was die Ausrichtung der Pflege auf bestimmte Zielarten und die rechtzeitige Planung von grösseren Eingriffen betrifft.

Angesichts des grossen Aufwandes für die Schaffung neuer Weiherstandorte möchte Pro Natura Baselland weiterhin dazu beitragen, dass die bestehenden Weiher gut gepflegt und nach Möglichkeit auch aufgewertet werden. Dazu bietet das Weiherinventar auf der Homepage von Pro Natura Baselland (www.pronatura-bl.ch) eine gute Grundlage.

Urs Chrétien

Geschäftsführer Pro Natura Baselland



Foto: Urs Chrétien

In Ziefen wurden letzten Herbst neben der Ausdolung eines Kleingewässers zwei neue Weiher erstellt.

Mit Ihrer Hilfe ...

... halten wir das Weiherinventar aktuell und ergänzen die Lücken.

Bitte melden Sie uns Korrekturen, Ergänzungen und Aktualisierungen jederzeit per Mail an pronatura-bl@pronatura.ch oder per Telefon 061 921 62 62

Herzlichen Dank !

Jahresrückblick 2015



Foto: Urs Chretien

Am Dielenberg in Oberdorf wurde die zweite Etappe der Sanierung der Trockenmauern abgeschlossen. Unterstützt wird dieses Mehrjahresprojekt unter anderem vom Fonds Landschaft Schweiz und von der Walder Bachmann-Stiftung.



Foto: Urs Chretien

Im November führte der Jugendnaturschutz Baselland das nationale Leitertreffen von Pro Natura durch. Unter anderem leisteten die Leiterinnen und Leiter aus der ganzen Schweiz einen Pflegeeinsatz im Naturschutzgebiet Tal in Itingen



Foto: Sylvie Schümann

Für die Jahresversammlung in Therwil erwischten wir einen der wenigen regnerischen Tage des Jahres. Immerhin passte das Wetter zum Thema der Exkursion «Gummistiefelfeld im Siedlungsgebiet». Daniel Niederhauser, Ressortleiter Umwelt in Therwil und ehemaliges Vorstandsmitglied von Pro Natura Baselland, zeigte dem interessierten und zahlreich erschienenen Publikum, wie die Gemeinde mit dem Wasser im Siedlungsgebiet umgeht.



Foto: Zentrum Aletsch

Der Vorstand von Pro Natura Baselland bildete sich an einem Ausflug ins Aletschgebiet weiter: Die Vorstandsmitglieder Ruedi Spinnler, Rita Rufener, Sabine Lerch, Mirjam Würth, Bethli Stöckli, Kai-Uwe Schneemann und Dieter Thommen sind nun im Bild.



Foto: Werner Götz

Hier wird keine Strasse gebaut, sondern ein weiterer Bach ans Licht geholt. Das Hardbächli in Zunzgen ist neben dem Hollenbächli in Oberdorf und dem Bombergbächli in Ziefen das dritte Kleingewässer, welches 2015 ausgedolt wurde. Damit hat Pro Natura Baselland im Rahmen der Aktion Gummistiefelfeld mittlerweile 16 Bäche mit einer Gesamtlänge von 2.1 km aus den Röhren befreit.



Foto: Thomas Stalling

Auf der Suche nach Eiern des seltenen Wegerich-Schneckenfalters lassen sich die Fachleute weit herab. Ein neues Teilprojekt von Tagfalterschutz BL möchte das einzige Vorkommen im Kanton langfristig sichern.



Foto: Werner Götz

Beim Kraftwerk in Grellingen wurde für den Biber eine Rampe installiert. Nun ist der Weg für den Nager frei zur grössten Aue des Basellands, der Steinrieselmatte in Brislach.



Foto: Urs Chretien

Am 9. Juni besuchten Vertreter des Fonds Landschaft Schweiz verschiedene von ihnen finanziell unterstützte Projekte im Unterbaselbiet und liessen sich unter anderem über unser Böschungsprojekt «Blühende Borde fürs Baselbiet» orientieren.



Foto: Urs Chretien

Wildpflanzen, so weit das Auge reicht am Wildpflanzenmarkt Gelterkinden. Einer der dreizehn erfolgreichen Märkte, welche auch dieses Jahr wieder stattfinden werden (siehe Agenda Seite 8).

Der ausführliche Jahresbericht

von Pro Natura Baselland liegt an der Jahresversammlung vom 21. Mai 2016 (siehe Seite 8) auf.

Diese und andere Unterlagen für die Jahresversammlung können ab Ende März auch von www.pronatura-bl.ch als pdf-Dateien heruntergeladen oder auf der Geschäftsstelle von Pro Natura Baselland bezogen werden.



Ingenieurbüro Götz
naturnaher Wasserbau und mehr

«Für Projekte mit dem gewissen Etwas»

Revitalisierungen
Ausdolungen
Weiherbau

Landschaftsgestaltung
Themenwege

Unterhalts- und
Pflegekonzeppte für
Gewässer, Forst
und Landschaft

und mehr

Ingenieurbüro Götz
Kasernenstrasse 24
4410 Liestal
Tel. 061 921 77 11
Fax 061 923 86 51
info@buerogoetz.ch

Hintermann Weber.ch

Ökologische Beratung, Planung
und Forschung

Etudes et conseils en
environnement

- Aufwertung
Brunnenbachtal Nuglar
(10-Jahresprojekt)
- Naturinventar Riehen
- Tagfalterschutz
Baselland
- Aufwertung
Chlosterchöppli Muttenz



Reinach, Bern, Montreux



Natürlich gut in
Arlesheim • Reinach • Muttenz • Partyservice
www.goldwurst.ch

solarspar

**Sonne tanken,
besonnen
handeln** und
100% Sonnen-
strom kaufen.
Sonnenklar!

Gewonnen durch Solaranlagen des
Vereins Solarspar mit
21 000 Mitgliedern

www.solarspar.ch

Sonnenenergie gewinnen

Biodiversität leicht gemacht

die Wilden die Krackigen die Süssen die Würzigen



Gärtnerei am Hirtenweg
Wildstauden Kräuter Gemüsesetzlinge Beeren
Hirtenweg 30 4125 Riehen Tel. 061 603 22 30 www.hirtenweg.ch

Obstbäume schneiden



M. Thüring + Co
Gartenbau und Baumschnitt
Ettingen
Telefon: 079 321 67 69
www.thuering-gartenbau.ch

Die Biber verbreiten sich - und andere auch ...



Foto: Dieter Thommen

Die Nutria lässt sich gut fotografieren, sie ist auch am Tag aktiv und auf Nahrungssuche. Eindeutigstes Unterscheidungsmerkmal ist der runde Schwanz (beim Biber beschuppt und flach) und die auffallend hellen Schnauzhaare.



Foto: Irene und Toni Dürrenberger

In der Reinacherheide wurde zudem eine Bisamratte (eine noch kleinere, auch nicht heimische Nagetierart) beobachtet, zusammen mit zwei Bibern.

as- Von zahlreichen Spaziergängerinnen und Spaziergängern bekamen wir vergangenen November vermehrt Meldungen: «... Nun haben wir gesehen, dass ein Biber im Park im Grünen ist und dort fleissig Bäume fällt». «Vielleicht hast Du es ja schon gehört. Das Naherholungsgebiet Grün 80 hat eine neue Attraktion: Biber!» «Zwischen Eisenbahnbrücke und Holzbrücke/Areal EBM sind an der Birs bis zu einem Dutzend Bäume gefällt oder sie weisen zumindest starke Nagespuren auf.»

In der Tat: Auf dem Gemeindegebiet Münchenstein besetzt der Biber zur Zeit vermutlich zwei neue Reviere. Die Biber sind fleissig am Fällen, einerseits an der Birs und andererseits im Park im Grünen. Ganz grosse Aufmerksamkeit erhält insbesondere das Naherholungsgebiet «Park im Grü-

nen», der ehemaligen Grün 80, wo sehr viele verschiedene «Lebensraumansprüche» vorhanden sind. Bereits vor gut einem Jahr wurde hier schon von einem Biber berichtet, wahrscheinlich einem durchziehenden Tier. Dann tappte letzten Sommer ein Biber beim St. Alban Teich während einer Woche dreimal in eine Fotofalle der Merian Gärten. Und nun richtet sich dieser bei den zwei Weihern und dem Joggelibach ein.

Auch Nutria gesichtet

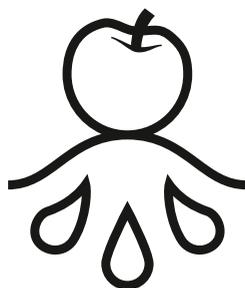
Der Biber scheint im «Park im Grünen» allerdings noch einen Partner zu haben, der denselben Lebensraum beansprucht wie er. Die Nutria – häufig auch Biberratte genannt – wurde dort von verschiedenen Passanten am helllichten Tag gesehen. Dies ist allerdings bei der Nutria nicht aussergewöhnlich. Nutrias kommen ursprünglich aus Südamerika und stammen in Europa von ausgesetzten oder entwichenen Farmtieren ab. Sie sind kleiner als der Biber (bis 65 cm Körperlänge und ca. 10 kg Körpergewicht) und fressen neben der vegetarischen Kost selten auch mal Würmer und Insekten, fällen allerdings keine Bäume. Schliesslich pflanzt sich die Biberratte dreimal jährlich fort. Sie gilt in der Schweiz als Neozoa, eine nicht einheimische und somit unerwünschte Tierart, im Gegensatz zum Biber, der als einheimische Tierart unter Schutz steht.

Biberfachstelle Baselland

Die Arbeiten rund um den Biber im ganzen Kanton werden seit Mitte 2014 von der Biberfachstelle Baselland koordiniert. Diese wird von Pro Natura Baselland innerhalb eines Leistungsauftrags des Kantons betrieben. Das neu erschienene Faltblatt «Der Biber im Kanton Baselland» senden wir Ihnen gerne gratis zu. Senden Sie uns ein Mail mit gewünschter Anzahl und Ihrer Adresse. Auch Meldungen von Biberbeobachtungen sind immer willkommen.

Biberfachstelle, c/o Pro Natura Baselland
Tel. 061 923 86 50 (Mo bis Mi), info@biberfachstelle-bl.ch, www.biberfachstelle-bl.ch.

MOSTEREI ZUNZGEN



Wir pressen, pasteurisieren, raffeln und füllen ab nach Ihren Wünschen. Bio zertifiziert.

Termin nach Vereinbarung:

Felix Schweizer
Neumattstr. 27 | 4450 Sissach
Natel 079 210 99 52

Veranstaltungen

Pro Natura Wildpflanzen- und Kräutermärkte:

Samstag, 9. April 2016: Gelterkinden
Samstag, 16. April 2016: Muttenz
Samstag, 16. April 2016: Pratteln
Freitag, 22. April 2016: Arlesheim
Samstag, 23. April 2016: Laufen
Samstag, 23. April 2016: Sissach
Samstag, 23. April 2016: Allschwil
Dienstag, 26. April 2016: Reinach
Samstag, 30. April 2016: Münchenstein
Samstag, 7. Mai 2016: Waldenburg
Samstag, 7. Mai 2016: Frenkendorf
Do/Fr 12.-13. Mai 2016: Liestal
Samstag, 21. Mai 2016: Binningen

Jugendnaturschutzgruppen Laufental und Baselland

Die Liste der Anlässe sowie die Ausschreibungen für die Sommerlager finden Sie auf folgenden Homepages:

www.jugendnaturschutz.ch/laufental
www.jnbl.ch



1966-2016
50 Jahre Pro Natura Baselland

Anmeldung zur Jubiläumsfeier 50 Jahre Pro Natura BL

Name

Vorname

Strasse, Nr.

PLZ/Ort

Telefon:

E-Mail:

Anzahl Personen:

Ich bin bei folgenden Programmteilen dabei:

- Exkursion Nr.
- Apéro
- Jahresversammlung mit Rückblick
- Abendessen
- Jubiläumsfest

Einsenden an:

Pro Natura BL, Postfach, 4410 Liestal,
Fax: 061 923 86 51, pronatura-bl@pronatura.ch

Einladung zur Jubiläums- Jahresversammlung 2016

**Samstag, 21. Mai 2016, Holzsaal Merian Gärten,
Brüglingen, Münchenstein**

Wir laden alle Mitglieder von Pro Natura Baselland sowie weitere Interessierte herzlich zur 50-Jahr Jubiläumsfeier von Pro Natura Baselland ein. Vor der ordentlichen Jahresversammlung finden verschiedene Exkursionen in die Umgebung statt. Nach der Jahresversammlung beginnt das grosse Fest mit Erinnerungen, Musik und Tanz. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung notwendig.

Programm:

- 14.30 Start der Exkursionen beim Holzsaal
 - 1: Pflanzen und Tagfalter der Niederterrassenböschung
 - 2. Die Brüglinger Ebene: Ein Lebensraum für den Biber?
 - 3. Die Revitalisierung der Birs in der Brüglinger Ebene
 - 4. Die Merian Gärten stellen sich vor
 - 5. Biodiversitätsförderung in den Merian Gärten
 - 6. Familienexkursion: Besuch bei den Kaninchen, Hühnern und Schafen
- 16.00 Apéro vor dem Kutschenmuseum
- 16.45 Ordentliche Jahresversammlung Pro Natura BL
- 17.30 Rückblick 50 Jahre Pro Natura Baselland und Ausblick
- 19.00 Abendessen
- 20.00 Jubiläumsfest

Traktandenliste der Jahresversammlung:

- 1. Genehmigung der Traktandenliste, Wahl der StimmzählerInnen
- 2. Protokoll der Jahresversammlung vom 27. April 2015
- 3. Jahresbericht 2015 Pro Natura Baselland
- 4. Jahresrechnung 2015 Pro Natura Baselland mit Revisorenbericht
- 5. Wahlen und Verabschiedungen
- 6. Jahresprogramm 2016 Pro Natura Baselland
- 7. Budget 2016 Pro Natura Baselland
- 8. Anträge
- 9. Verschiedenes

Das Protokoll der letzten Sitzung, die Jahresrechnung und der Jahresbericht 2015 sowie das Jahresprogramm und das Budget 2016 liegen an der Sitzung auf oder können ab Ende März auf der Geschäftsstelle oder via www.pronatura.ch/bl bezogen werden.



MALER SUTER AG

eidg. dipl. Malermeister

meh Farb!

info@sutermalerbl.ch

Maler-Tapezierer-Geschäft

Fassadenrenovationen

Kürzweg 2 4455 Zunzgen

Tel. 061 971 80 20

**Der Gesundheit zu Liebe malen wir mit löse- und konservierungsmittelfreien Farben.
Elektrosmog abschirmen, speziell in Schlaf- und Kinderzimmer.**